

# Der Baum der Löwen

## Symbolische Pflanzaktion des neuen Lions-Clubs Karlsruhe-Residenz

Sich langfristig in der Region verwurzeln will der erst vier Monate alte Lions Club Karlsruhe-Residenz. Als sichtbares Zeichen dafür haben die Mitglieder



*EINEN TULPENBAUM pflanzte der neue Lions-Club Karlsruhe-Residenz. Foto: pr*

des jüngsten Clubs der regionalen Lions-Familie als sogenanntes „Centennial-Projekt“ – zur Gründung und zum 100-jährigen Bestehen der internationalen Lions-Organisation – einen Tulpenbaum im Najadenwäldchen beim Karlsruher Schloss gepflanzt. „Der

Baum soll ein sichtbares Zeichen für die Hilfeleistung der Lions sein, aber auch für die Menschen in der Region und deren Bodenhaftung“, sagte **Mari-ta Kunzmann**. Die Gründungspräsidentin des Lions Club Karlsruhe-Residenz griff gemeinsam mit den Mitgliedern und Ehrengästen selbst zum Spaten. Die Baumart hatte Schlossgartenmeister **Thomas Huber** vorgeschlagen.

„Und mit der Idee hat er voll ins Schwarze getroffen“, sagte Kunzmann: Die Heimat des Baumes ist nicht nur die Gegend um Chicago in den USA, wo **Melvin Jones** vor 100 Jahren die internationale Lions-Bewegung gegründet hat. Auch Markgraf Karl Wilhelm habe Tulpen geliebt, „besonders seine Tulpenmädchen“, so Kunzmann mit einem Augenzwinkern.

### Vegan für Studis

Die Mensen in Karlsruhe zählen zu den besten Deutschlands, wenn es um

das vegane Angebot geht. Zu diesem Schluss kommt die **Tierrechtsorganisation Peta**, die für ein Ranking bundesweit 43 Hochschulkantinen unter die Lupe nahm. Mit Pflanzendrinks in den Cafeterien, mehreren veganen Gerichten täglich sowie vielen Aktionstagen

und -wochen kommen Studierende, die sich vegan ernähren wollen in Karlsruhe absolut auf ihre Kosten, so Peta. Besonders beeindruckte in Karlsruhe die vegane Currywurst, die das Studierendenwerk sogar selbst herstellt.

Mit drei von vier möglichen Sternen bedachte die Organisation die Karlsruher Mensen letztlich.

### Dreimal Ahoi

Ins Winterquartier brachten die Aktiven des **Kanukreises Karlsruhe** nun ihre Boote. Zuvor ging es aber nochmal zum „Abpaddeln“ gemeinsam auf den Rhein. Trotz unbeständiger Wetterlage trafen sich Kanuten in 40 Booten, um

